

Grätz den 30^{ten} August. 1846.

Euh, Euh!

Erst eine Antwort auf Ihren Brief. Er ist vollkommen in der Ordnung, denn
Sie sagen es sei Spass, & wirklich im Ernst hätte Ihnen sonst nicht so schnell
mit fehlerräthigen Können. Mit Strenge habe ich wohl geprüft, was meine
Freundschaft beweist oder was für Sie ein wenigstens Dank verdienen mag aber
die guten Eigenschaften sind immer zu oberst im Vordergrund geblieben.
Was die Sprache, man sollte eher denken der thätige wirkende von uns beiden war,
das ist wohl keinem Augenblick zu bezweifeln & was mir eines Augenblick
im Zweifel. Um Ihnen gesunden, & gutem Schlaf habe ich Sie aufrechtig genug
beschiedet. Glauben Sie denn, dass ich, wie sonst gewöhnlich, die andern mehr
mir beutheile & mehr als Norm der Vergleichung annehme! Weit gefehlt
& das beweist dass ich vollkommen Recht hatte zu sagen, Sie können mich nicht,
Mieine schläfrige Natur kenne ich, wie oft bin ich zuweilen im Stand zu
leben. Und es ist daher wohl durch Erfahrung begünstigt wenn ich weiß, dass
ich selbst nichts anrichten werde, und gerade deswegen liegt mir so unendlich
viel daran durch die andern etwas anrichten zu können. Mit welcher vergnün-
feltm Spannung ich auf Erlich sehe, können Sie sich nicht wohl vorstellen,
wenn seine Sache gehört, so mag das ganz übrige, meine ganze eigene Sache zu
Grund gehen & ich bin doch zufrieden & freue mich des Resultats. Fremdem
Einfluss unterliegen Sie mitunter wie ich es schon mehr Gelegenheit haben werde
zu zeigen, das ist aber natürlich bei Ihrem Alter & bei der seltenen Vorzüg-
lichkeit des Einfluss ausübenden Geistes. Wird aber schon vergeltet, wenn Sie einmal
gerüst sind. Charpentier ist mir nichts weniger als ein Menschenkennner &
ein Vorbild, da steht mir Haidinger höher, aber Männer wie Dun Robertson,
das Ebenbild Franklin's an Geist, Körper & Schicksal - gibt es nicht leicht
zwei in einem Jahrbundert. Wie gesagt, was der Unvergleichliche ist - ist
bekannt, & wenn ich die Nützlichkeit meiner Schreibweise erwägen,
so war's bloss weil Sie mich einmal deswegen in ausleihen & ich wirklich
wohl weiß, dass ich ein Kleinigkeit Kränzer bin. Wenn Sie mit Ihrem
jungen, also noch warmen gutemunden Herzen, nach 7 Wochen das gesagt
hätten, was Hoppsfeld nach dem einzigen Tag sagte, an dem ich ihn je sah -
so hätte ich doch 7 mal die Achsel gezuckt.
Eins aber in allem Ernst will ich Ihnen aus Herz legen - Reisen. - Sie
sind nicht gerüst, wie jeder andere, auch Schweizer, der von der Grenze seines
Vaterlandes übersehen hat. Es ist bei Ihnen sehr nothwendig. Den Österreich
den Winter, den man Ihnen so deutlich in allem aussieht, müssen Sie abreiben,
damit man der Mensch übrig bleibt. Wenn ich Sie zuerst in die Schweiz
schieken möchte, so hätte ich einen guten Grund, & nicht weil ich die



Geologische Bundesanstalt
Geological Survey of Austria

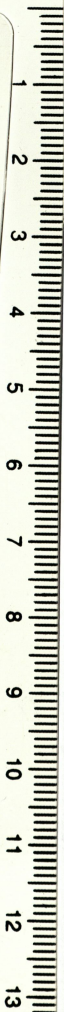
Selbst ein Schwizger bin, denn wenn Sie nach Bern kommen wird es Ihnen erst
recht deutlich werden, dass sie kein Schwizger bin. Wenn ich etwas bin so ist es
ein Engländer & wirklich von dem die Wohlkanten, die ein Rathil werten
bin ich für einen Engländer gehalten worden, in Frankreich, in der Schweiz
& in Deutschland. Auch habe ich mich nirgends so heimlich gefühlt wie in
England. Die deutsche Poetik, trotz meiner Bekanntschaft für die Sprache, trotz dem
dass Bern zum rechten germanischen Stamme gehört hat bei weitem nicht diese
Macht diese tiefe Wirkung auf mein Gemüth, wie die englische. Bedenken
Sie aber auch, dass meine Mutter eine echte Engländerin von der alten Stamm
der Aristokratie & meine Vater ein Cosmopolit ist. — Aber wenn Sie wissen,
so wie sein Sie schonungslos Igard, daddeln Sie können Prizigefahrten,
besonders können Östlicher oder Deutschen bei sich — und wissen allein, denn
sonst wissen Sie nicht in dem tiefen Sinne, den ich meine. Es ist ein
ausserordentliches Verhältniss allein zu wissen, wenn Konstant wird heraus zu
gehören & lehrreicher durch; sag es wenn ich mit Ihnen hier im Land
wie bin ich mir wohl bewusst was ich dabei aufzufuhr, freilich weiss ich
auch was ich dabei geminne, andererseits. Das sind, wie ich sagte, Dinge
von denen Sie durchaus keinen Begriff haben können. Einer der eine
Farbe noch nie gesehen hat kann sich sie durchaus nicht vorstellen. Es ist
mir wirklich einmal aufgefallen wie wenig Sie sich bei Fremden (nicht wenn
Freunde bei Ihnen sind), was ganz was anderes ist & was zu dem liebenswürdigen
lauterliche Wiener Charakter vollkommen ausreicht) zu benehmen wissen,
& doch wenn Sie gewarnt worden, & doch kann ich Ihnen noch entgegen
und Sie sind gleich zu bringen, aber Sie fühlen's nicht, & das bei Leuten,
die Welt gesehen haben & gut genug wissen mit Fremden. — Sie
sind viel zu höflich, Wienshöflichkeit, die nicht die rechte ist, Sie
müssen es viel weniger, oder besser, anders sein. Das wird das Pärchen schon
machen, wenn Sie nur einmal nach West europäer kommen, wo diese
Anflug, diese äusseren, von orientalisches Barbaren nicht existirt. Sie
müssen erfahren welche fatale Wirkung "küss die Hand." hervorbringt,
wie es gleich alle Herzen vor Ihnen verschleimt. — Dann werden Sie
an den verurtheilten Marlet denken & werden sagen: Kinder & Narren reden
die Wahrheit!

Lassen Sie sich von Harding's meine Mittheilungen über Bern & Pitten, so
wie über meine Ideen bezüglich des M. Vereins recht vorlesen.

Das ist ein Mädchen, unsere Geologin von Gärlein, jetzt Wether. Das
äusserste ist dabei das geringste, da Sie mir so wohl gefällt wird Ihnen
die Schwester noch besser gefallen, Sie ist auch wirklich schön & so können
wie gleich alle Eifersucht bei Sie legen. Wenn Sie's dort gut machen
wollen so besten Sie sich nicht Bruch zu machen sondern warten lassen

Seinen Besuch im mineralischen Museum ab, wo Sie im Thone wollen
Glanz strahlen. Vorgebereitet habe ich Ihnen übrigens. Ich sprach von
Ihren beabsichtigten Erforschung der neuen Welt. Da meine ich wenn die Gehör-
te glauben wäre es gerne dabei, wenn Sie ihn nur zur Zeit ein Paar
Worte schreiben wollten. Denn Sie das lieber als selbst in Pitten erscheinen.
Nur wenn Sie wirklich zusammen die Neue Welt durchsucht haben
& & Sie einladet geht's schon eher an, aber nur gerüchelt als am
anfang, Sie sollten nachher desto besser & angenehmer haben. Mir
wäre auch ganz recht nur im Flug auf 8 Stunden zu erscheinen. Ich
steht Ihnen dafür, dass wir uns da viel heizbares Vergnügens & Nutzen
verbereiten. Bei diesem schlagstein Wetter & den bevorstehenden Versam-
lungen wird wohl nur wenige Spezialuntersuchungen erst im October
etwas werden. Ich habe diese Werk mit Ueberzeugung mit hieher zu
Versammlung zu kommen, es wird sich aber bei diesem kalten kaltem
Künnen. Ihr Rathil vom "Parasiten schlagen" war treffend, es
soll aber schon anders werden. Es hat öfters bei Hörner im Hof-
mineralienkabinett studirt, — desto besser, es wird ihm nur
so mehr bei uns gefallen. Der

Es freut mich sehr dass Sie bei Puttner'schen Rathil hatten, Sie
wenden mich aber für sehr eigensinnig halten wenn ich Ihnen beküme,
das ich darin bloss das Werk des Kammerrechts & vermuthe, &
daher nicht mehr als früher auf ihn halte. Sein gemeines Aussehen
& dazu seine gewöhnliche Puderart liegen mir auch im Magen. Es gibt
allerlei Motive zu einer dergleichen Handlung. Auf Kammerrecht halte
ich nichts, sie ist mir sogar sehr zuwider & hat mir auch an Ihnen
selbst missfallen. Aber Noth leidet Kinste & auf der Pein wird man
gezwungen augenblicklich & gut mit, im nachdem Lich amopt zu werden, besser
als wenn man Fabelung mit ihm gekümpft hätte. Ich bin aber auch
überzeugt, dass Sie diese Schwere thure ganz von selbst ablegen werden.
Sie verfehlet alles Anfluges von Würde & hat dafür, wenigstens in mei-
nen Augen einen unverschämlichen Anflug von Gemeinheit. Wenn ich
empfindlicher & weniger liberal wäre, trotz meiner oft köstlichen Störze,
denn ich bin ein Complex von Widersprüchen — hätten Sie mich mehr
als einmal damit verwundet. Von jemandem der eine wenig Weltanfahrung
besitzt, hätte ich die Einladung an Puttner'schen mitzuerinnern als eine
Indiscretion betrachtet & mich sehr thaträglich darauf gerichtet, von
Ihnen aber was anders & ich wusste wohl, dass Sie dabei bloss gutem
Willen hatten. Aber auch das wollte ich, der Zukunft wegen, nicht ganz
unbenutzt lassen. — Dem Simony habe ich es auch ein wenig, freilich



sehr wenig (Ihren gar nicht) überkommen, wie Sie in meinem Brief an ihn
 merken können, & was meine Vorwürfe viel verbittert. Ich habe auch alle von
 vorne herein angesehen & behandelt als alte Freunde & langbekannte & würde
 es nicht leiden mit einem Fremden als Freund behandelt von einem Dritten als
 Freund behandelt zu werden, während ich alle 2 als Freunde behandle. Es
 soll ein Fremder, wie bei Dato unbekannter, nach Herrn Hausman & sehen ob
 ich ihn Angesichts meiner alten Bekannten nicht ganz gleich stelle & soll dann
 sagen ob ihm ein solches Verfahren nicht hehret. Dafür jedoch muss
 man aber, für gewöhnlich wenigstens, gereist sein; dadurch kann man
 die gemine Kameradschaft ablegen. Glauben Sie dass ich habe in Bern besser

[Faint, mostly illegible handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.]

8

BRUNNEN

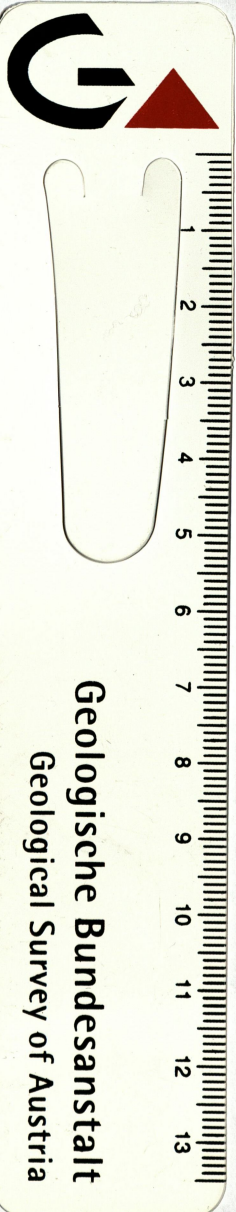
Herrn Hofapotheker
 Herrn von Hauer
 Herrn von...

Freiburg
 Propst



Bekannt & Freunde als in Wien? nicht richtig. Und wenn Sie einmal in
 ähnlicher Gelegenheit als Fremder erscheinen so stand ich die ganze Zeit auf Dornen,
 trotzdem, dass es wohl meine Schuld, sondern auffallend Ihre eigene war.
 Ich bin sehr red- & schmeicheleig gewesen, aber es geht fürchtlich & ich hätte
 im Augenblick nichts anderes zu thun.
 Gestern Abend muss Friederich nach Hause gekommen sein, denn ich muss ihn in
 seiner Loge mit seiner Schwester gesehen haben, Sie hat nach wie vor, ehe
 in meinem Augen glückliche mitwunderspendende Physiognomie. Abends als unordentliche
 Dank für diese Bekanntschaft. Ihre ergebenste
 Mutter

Der Brief an Herrn von Hauer abgeschickt
 in der Wohnung des Herrn von Hauer



Geologische Bundesanstalt
 Geological Survey of Austria